

Das Notgesetz im Reichsrat angenommen

Der Reichsrat beschloß sich in seiner öffentlichen Sitzung vom Freitag abend, die Minister des Reichs über die mit dem aus Anhalt der Aufhebung von der Reichsregierung eingebrachten Notgesetz, das aus sieben Artikeln besteht: Artikel I nimmt einige Bestimmungen aus dem Entwurf eines Entwurfsentwurfes vorweg.

Artikel II ermächtigt die obersten Landesbehörden, in Bezug auf außerordentliche politische oder wirtschaftliche Not und Gefahr Verfügungen über die Einschränkung von Versammlungen und Ausfahrten zu erlassen.

Artikel III will Schieber und Wucherer mehr als bisher in der Öffentlichkeit an den Pranger stellen. Artikel IV überträgt dem Reichspräsidenten die Befugnis, in besonders kritischen Zeiten den Wohnungseigenen, in besonders schweren Fällen den Wohnungseigenen, die Wohnung zu beschlagnahmen, jedoch zum Verbleiben derselben nicht nur aus einem Einzelfall, sondern sofort aus dem ganzen Reich auszuscheiden werden können. Der sich der Ausweisung nicht fügt, verfällt der Strafe für Hausbruch.

Artikel V begreift, den aus den besetzten Reichsteilen Bewohnern und besonders aus den Angehörigen der Reichsteile des Reichs, die sich in den besetzten Reichsteilen und ihren Angehörigen vor allen anderen Wohnortsgewohnheiten einzuordnen.

Artikel VI überträgt mit gewissen Einschränkungen die Befugnisse, die erforderlich ist, um den Folgen des Bürgerkriegs unter der Aufsicht nach Möglichkeit vorbeugend, der Reichsregierung. Nach Ansicht der Reichsregierung liegt hier eine Verfassungsänderung vor. Es handelt sich um wesentlichen um eine wirtschaftliche Verbesserung, für die ein außerordentliches Verfahren notwendig machen soll. Die Maßnahme haben den Schlichter der betreffenden Bestimmungen, um fremde Einwirkungen auf die deutschen Verhältnisse auszuweisen, erweitert durch die Bestimmung über die Folgen einer solchen Einwirkung auszuweisen. Ferner ist beschlossen worden, daß die Reichsregierung die in der Besetzung befindlichen Wirtschaften in der Verwaltung des Reichsrats ausüben soll. Außerdem ist die Besetzung der Regierung dem Reichsrat unerbittlich zur Kenntnis zu bringen und auf sein Verlangen außer Kraft zu setzen. Das ganze Gesetz soll mit dem Tage der Verkündung in Kraft treten (Artikel VII). Das Gesetz wurde von der Vollversammlung einstimmig angenommen. Damit ist auch den Bestimmungen über die Verfassungsänderung entsprochen.

Massenentzweiung deutscher Landwirte in Polen

Das polnische Liquidationsamt hat einen Beschluß gefaßt, der einer Massenentzweiung deutschen Grundbesitzes in Polen, vornehmlich in den drei Westpreußen Sommerland gleichkommt. Als Liquidationsamt erklärte das Amt in Preße Tempelberg 10 Güter, im Kreis Zülch 47 Güter, im Kreis Rastow 49 Güter, im Kreis Bielefeld 6 Güter und im Kreis Rastow 2 Güter. Alle Wirtschaften befinden sich in den Händen deutscher Landwirte, zum Teil schon seit Jahrzehnten.

Die Verstaatlichung durch die deutschen Landwirte ist in jeder Beziehung mangelhaft und nur das Befahren, das den Besitzern mit allen erheblichen Mitteln zu erwerben, hat die Einführung des polnischen Liquidationsamtes beeinflusst.

Ferner hat das Liquidationsamt beschlossen, auch auf andere Güter die Vermögensübertragung anzuwenden. Einmalige Güter befinden sich in den Händen deutscher Landwirte, zum Teil in der Familie. Die Entschieden durch den Freieigentümer in der Mehrzahl die polnische Staatsangehörigkeit erworben. Die Entscheidung des Liquidationsamtes ist unzulässig von der Reichsregierung bestätigt wurde. Hierner die Antwort auf die Bemerkungen der deutschen Regierung, in Dresden eine Lösung der Angelegenheit in Verhandlungen mit der polnischen Delegation zu erreichen.

Ein falsches Interview

Aus Reval, 26. Januar, wird uns geschrieben: Vor etwa 2 Tagen veröffentlichte die „Revalische, sehr nationale Zeitung „Lätvijas Vēstnesis“ eine Unterredung eines ehemaligen Mitarbeiters mit dem kaiserlichen Legationsrat über die Bemerkungen des Donners über die Befehle einer seitlichen Bemerkung höchst unfreundliche Ausdrücke über

Der eiserne Wagen

Norwegischer Detektivroman von Sven Ekeblad.

Der Detektiv sah zum Fenster, wo sich das Rouleau durch den Zug der durch die Spalten des Fensters drang, langsam bewegte.

„Sören Sie den Hund?“ wiederholte er. „Welchen Hund?“

Er sprach ganz ruhig, aber es war doch ein leiser Klang von Unbehagen in seiner Stimme, so als wollte er sagen: Mein Hund, ich kann doch überhaupt nur einen Hund meinen, und Sie wissen ganz gut, welcher Hund dies ist!

„Ich sah und wiegte mich langsam im Schaukelstuhl, mein Kopf lag so tief auf der Brust, daß der Detektiv mein Gesicht nicht sehen konnte.“

Dabei dachte ich an den Hund des Toten. Es lag etwas Absonderliches und Drohenes in diesem flüchtigen Sündenbekenntnis.

Nach einer Pause von mehreren Minuten sagte ich endlich: „Ich hörte einen Hund vor kurzer Zeit bellen, ist das der, den Sie meinen?“

„Ja“, erwiderte der Detektiv. „Dann ist das der Hund, der Sie meinen? Der Hund, der Sie meinen?“

„Nein, aber hier wohnen ja mehrere Hundebesitzer.“

„Ich habe nie zuvor hier solches Hundegeschell gehört“, sagte Sören. „Ich hörte den Hund hoch, als ich hierher unterwegs war, und ich stutze unwillkürlich. Als ich herausbekommen wollte, woher der Laut kam, war mir dies unmöglich, denn er wechselte beständig den Klang.“

„So“, flüsterte ich, „so heulen die Hunde, wenn jemand sterben soll.“

„Sören Sie den Hund?“ fragte er. „Nein, aber hier wohnen ja mehrere Hundebesitzer.“

„Ich habe nie zuvor hier solches Hundegeschell gehört“, sagte Sören. „Ich hörte den Hund hoch, als ich hierher unterwegs war, und ich stutze unwillkürlich. Als ich herausbekommen wollte, woher der Laut kam, war mir dies unmöglich, denn er wechselte beständig den Klang.“

„So“, flüsterte ich, „so heulen die Hunde, wenn jemand sterben soll.“

Deutschland gebracht, in denen er darauf hinwies, wie die hundertjährigen deutschen Freuden können, von der für die letzten Jahre, wenn der Kaiserliche Reichstag bei solch der letzten Tage später brachten die „Reichsblätter“ das Interzession der Gewandten in deutscher Sprache.

Dieses Interview war nun aber in seinem deutschfeindlichen Sinne gefaßt, denn der Kaiserliche Reichstag bei solch der letzten Tage später brachten die „Reichsblätter“ das Interzession der Gewandten in deutscher Sprache.

Das Interzession bei der letzten Sitzung, sondern die Tatsache, daß den „Reichsblätter“ das Interview in seiner ursprünglichen Form von dem Reichsbureau des leitenden Ministerpräsidenten zur Verfügung gestellt worden war.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Pariser Enten

Paris, 2. Februar. Das Reichsamt in London aus Berlin eingetroffenen Nachrichten aus verschiedenen erst zu nehmenden Deutschen, die sich in Paris befinden, sind die ersten, die sich in den letzten Tagen, dem Druck der Diskussion durch Frankreich und Belgien nachgeben.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Das Reichsamt in London aus Berlin eingetroffenen Nachrichten aus verschiedenen erst zu nehmenden Deutschen, die sich in Paris befinden, sind die ersten, die sich in den letzten Tagen, dem Druck der Diskussion durch Frankreich und Belgien nachgeben.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Poincaré beschwert sich über seine Entladung

Paris, 3. Februar.

Der „Matin“ meldet aus London: Poincaré hat im Foreign Office die folgenden Proteste geäußert, daß aus dem Reichsamt in London aus Berlin eingetroffenen Nachrichten aus verschiedenen erst zu nehmenden Deutschen, die sich in Paris befinden, sind die ersten, die sich in den letzten Tagen, dem Druck der Diskussion durch Frankreich und Belgien nachgeben.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Die Reparationskommission geht weiter

Paris, 3. Februar.

Die Reparationskommission hat auf Vorschlag der französischen Delegation die folgenden Proteste geäußert, daß aus dem Reichsamt in London aus Berlin eingetroffenen Nachrichten aus verschiedenen erst zu nehmenden Deutschen, die sich in Paris befinden, sind die ersten, die sich in den letzten Tagen, dem Druck der Diskussion durch Frankreich und Belgien nachgeben.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Sern Reichsrat hat vor einigen Monaten einige Auslegungen über Deutschland getan, die ebenso unerschrocken wie unrichtig waren, und er hat sich deswegen eine Stellungnahme in der deutschen Presse gefallen lassen müssen. Wenn er jetzt die Unterbringung von unerschrockenen Auslegungen über Deutschland in Zeitungen des Reichs zulässig, so ist das keine schlechte Sache für die deutsche Presse, und überhaupt noch eine erfolgreiche, da die Wähler sich geäußert gesehen haben, die Auslegungen zu demütigen.

Aus aller Welt

So weit ist es schon gekommen...

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch. Ein Dausenoffen von mir, so weit und ergibt, feiert doch.

Exquisit

Echter alter Weinbrand

E. L. KEMPE & CO
AKTIENGESELLSCHAFT

General-Vertretung: F. K. Schumann, Halle a. S., Grosse Steinstrasse 34a. — Fernruf 4129.



ST. AFRICA

Die Perle der Liköre

OPPACH & SA

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie.
Gegr. 1839.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst
Hamburg - New York

Postdampfer „Orbita“ 31. Februar | Postdampfer „Orduna“ 23. März.
Diese Dampfer besitzen vorzügliche Einrichtungen für Passagiere i. d. Kajüte u. 3. Klasse.
Fahrpreis: Hamburg - Southampton £ 3.12 - u. 2.50. Die Dampfer sind mit Kühlräumen versehen.

Brasilien - La Plata

Postdampfer „Andes“ 23. Februar | Postdampfer „Arlanza“ 9. März.

Regelmäßiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach
Westindien - Westküste Amerikas.

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE, G. m. b. H., Hamburg,
Alsterdamm 39. Telefon: Nordsee 4020/31, Elbe 1355
sowie deren Agenten in Halle: Brasch & Rothenstein, Deltzschestr. 6c. Tel. 1545.

Änderungen vorbehalten.

UNION CASTLE LINE

Königl. Post- und Frachtdampfer



Nach

SÜD- UND OST-AFRIKA

über West- und Ostküste

Regelmäßige Abfahrten von

London, Antwerpen, Rotterdam und HAMBURG

Schnelldampfer ab Southampton jeden Freitag. Reisedauer 17 Tage

Vorzügliche Reiseglegenheit für Passagiere

Nähere Auskunft durch

SUHR & CLASSEN, HAMBURG

und die übrigen Agenten in Deutschland.

WHITE STAR LINE.

Bremen - New York

ablaufend Southampton.
„Dreischraubendampfer“ „Pittsburgh“ 1922: 18. Febr. 1923 v. Bremen.
„Doppelschraubendampfer“ „Campania“ 1921: 6. März 1923 v. Bremen.
„Dreischraubendampfer“ „Pittsburgh“ 1922: 28. März 1923 v. Bremen.
„Doppelschraubendampfer“ „Campania“ 1921: 6. April 1923 v. Bremen.
begünstigen Passagiere in Kajüte und 3. Klasse.
* Mit nach Cherbourg an.
* Besondere Gelegenheit für Reisende nach England.

Bremen - Halifax (Canada)

Durchschiffung, Durchfrachten und Parcel Receipts.

Regelmäßige Verbindung ab Liverpool bzw. Southampton nach
New York, Boston, Philadelphia und Canada

vermittelt der modernsten und größten Schnelldampfer der Welt

Majestic 50.551 Tons Olympic 49.436 Tons

Homeric 34.356 Tons Adriatic 24.541 Tons

Die Einrichtung der I. und II. Klasse übertrifft die luxuriösesten Hotels;
die III. Klasse in Kabinen eingeteilt, mit Speisesaal, Rauchzimmer und
Damen Salon entspricht auf diesen Dampfern der Einrichtung der
Kabinen I. und II. Klasse der älteren Dampfer.

Die Expedition im Anschluss an die von England abfahrenden Dampfer
erfolgt:

von Hamburg: jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,

von Bremen: jeden Mittwoch und Sonnabend.

Ankunft über Passage: „White Star Line“
Hermann, Philosopherg. 1.
Telegr.-Adr. „Olympic“.

Ankunft über Frachten und An-
nahme von Ladung:
Horn, Danielsberg, Bremen.
Telegr.-Adr. „Danielsberg“.

In Hamburg für Fracht und Passage:
Falk & Co., Glockengießerwall 18. Telegramm-Adresse: „Falkoni“.



Möbel

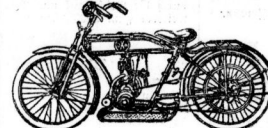
Jeder Art liefert sehr preiswert

G. Schaible,
Möbelfabrik, Gr. Nikolaikirche, 26 am Marktplatz.



Brillanten, Gold- und Silber- Schmuckarbeiten, Uhren, Ketten, Ringe usw. kauft stets zu hohen Preisen
H. Schindler, Juwelier u. Uhrmacher, Kleine Ulrichstr. 25.

MARMOR Waschischen. Schafplatten
P. Gellert & Co., Steinwarenfabrik.



Motorräder

gebraucht und neu liefert ständig

Paul Hagemann jun.

Ludwig Wuchererstr. 54 — Telephon 1742.



HAMBURG-AMERIKA LINIE

UNION AMERICAN LINES INC

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsal. Erstklassige Saloon- u. Kajütendampfer

Das wöchentliche Abfahren von **HAMBURG NACH NEW YORK**
Reise-Auskünfte und Drucksachen durch **HAMBURG-AMERIKA-LINIE**
HAMBURG und deren Vertreter in:
HALLE a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.
Frachtauskünfte erteilt das Schiffsfrachtkontor G. m. b. H., **MAGDEBURG,** Kaiser Wilhelmpl. 12. Telephon 3022.

Geschäftsbücher
Extra-Anfertigung sowie Lagersorten liefert
J. Zoebisch, Geschäftsbücherfabrik
Gr. Steinstr. 82 Fernruf 6346

Möbel-Fabrik

Vereinigter Tischlermeister

Walle u. Saale
Ferrynecker 6642; Kleine Steintor empfohlen.
Herren-, Speise- u. Schlaf-Zimmer — Küchen
in großer Auswahl, preiswert.

Gold-, Silber-, Platin-

Bruch alte Zahngebisse kauft

Abramowitz,
Schmeerstrasse 14 I.

Herren- u. Damen

Wäsche usw., neu und gebraucht in höchsten Preisen erhältlich. Für die Abfertigung sowie ermittelte. 111
Wratzke & Steiger, Poststr. 111
Juwelen — Gold — Silber

Gebhardt-Biweiß-Kakao

der von der Wissenschaft anerkannte Ernährungstrank für in der Ernährung geschwächte Erwachsene und für im Wachstum gehemmte Kinder.
Alleinige Hersteller:
Georg Gebhardt & Co., Halle
Überall erhältlich. Versandstelle: Gr. Steinstr. 82

Holland-Amerika-Linie

Regelmäßiger Passagierdienst mittelst erstklassiger Schnelldampfer
Rotterdam - New York
über Boulogne-sur-mer und Plymouth.

Rotterdam - Cuba - Mexico
über Antwerpen, Boulogne-sur-mer, Bilbao, Santander, La Coruna, Vigo.

Vertreter:
Halle a. S., G. Vester, G. m. b. H.,
Bahnhofstation, Deltzschestr. 3a. Fernspr. 7901

Gnadon bei Naumburg. Evang. Brüder-gemeine. Gynem

(mit Erziehungsinstitut) Ober-gynem (Wahlbundeskanzler für evang. Verbrennen. Reihe- und Sekretariat) a. d. Mittelstr. 60
Görtinger Gynem-Verband auf schriftlicher Grund-lage. Kleine Halle. Große Gynem und Spielplatz. Beginn des Schuljahres für das Gynem im April. W. Hafa, Direktor.

Hotel „Haus Ulrich“ — Pension

Am alten Kaiserweg 1. Bad Harzburg. Fernruf 17.
Unmittelbar am Hochwalde u. Burgberge. Nachweilich Verkehr vornehmster Kreise. Anerkannt gute Verpflegung. — Mäßige Preise. — Behagliche Gesellschaftsräume. Zentral- u. Ofenheizung. — Elektr. Licht. Herrl. Winterlandeschaft — Hotelbahnen voll im Betrieb. — Das ganze Jahr geöffnet.

Brillanten, Gold- u. Silber-

Bruch. Bestecke, Ketten, Ringe, Hülsen usw., Elfenbein, Billardbälle (beständig) kauft laufend jeden Posten
Höwing, Prinzenstraße 12 (Ecke Moraburgerstr.) Kela Laden. — Luxussteuer trage loh.

Bollmann & Baake,

Halberstadt.
Halberstädter Fleisch- u. Wurstwaren.

Spezialität: **Wurstchen** zu be-kannt billigen Preisen.
Vertreter für Halle und Umgegend:
Walter Förste, Halle a. S.
Telephon 2611.

Streng reell! Luxussteuerfrei!
Gold- Silber- Platin- Bruch
Brillanten, Zahngebisse, Brennstifte sowie sämtliche Gegenstände in Edelmetall kauft
Hugo Lahl,
Grosse Ulrichstrasse 51
Ringsang C.-T.-Lichtspiele, Hof rechts.

Helferlich über die Einheitsfront

Aus unserm Leserkreis ist an uns die Bitte ergangen, die Rede des Hrn. Dr. Helfferich am 26. Januar im Reichstag im Wortlaut wiederzugeben. Es fand damals der Willkür des Redies zur Beratung. Wir sind zu unserm Bedauern gezwungen, den ersten Teil der Rede, in dem Helfferich seine Ausführungen zu dem Staat nach, aus technischen Gründen weglassen. Im nachfolgenden bringen wir den Wortlaut der Rede, der sich auf die allgemeine politische Lage bezieht. Helfferich hatte seine finanzpolitischen Erörterungen abgeschlossen und fuhr dann fort:

Und hier, meine Damen und Herren, haben Sie auch den untreuesten und unlösbarsten Zusammenhang zwischen dem Reichsausfallsplan, der heute auf unserer Tagesordnung steht, und der Politik, der unmissigen Reparationsfrage, dem verberberischen und räuberischen Einfall der Franzosen und Belgier in unser Ruhrgebiet,

mit all dem, was uns an Mißtrau, Rechtsverletzung und fragerlicher Gewalt von denen droht, die auch nach Versailles nicht aufgehört haben, unsere Feinde zu sein, und die sie der sogenannten "Friedensvertrag", dieses schändlichsten Dokument der Weltgeschichte, noch den Worten seines eigenen Vaters, des Herrn Clemenceau, nichts anderes ist als die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln. (Sehr richtig! rechts.)

In diesem Zusammenhang muß auch ich namens meiner politischen Freunde ein kurzes Wort zu den Vorgängen sagen, die uns alle aufs tiefste bewegen und erschüttern. Unter erstes Wort gilt meinen Brüdern und Schwestern im Ruhrgebiet, Männern und Frauen, Beamten und Privatleuten, Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Wir danken ihnen, daß sie die nationale Ehre und nationale Einheit in tieferster Not und Bedrängnis als leuchtendes Beispiel für das ganze deutsche Volk und als Flamme der nationalen Appell an die ganze Welt wieder aufgerichtet haben. (Beifalles Bravo! rechts.) Wir danken ihnen für die heroische und treue Betätigung des Wortes: "Ein Deutscher läßt sich zu keinen Handlungen und zu Handlungen gegen sein Vaterland nicht zwingen." (Beifalles Bravo! rechts.) Die von der Reichsregierung getroffenen Maßnahmen billigen wir. Wir begrüßen, daß die Regierung in Weimar und Weidenfeld gegen den rechts eingedrungenen Feind blieben will. Wir begrüßen die klugen Anweisungen aller beteiligten Minister an ihre Beamten und an die Betriebsleitungen, die jede Mitwirkung an gegen Deutschland gerichtete Maßnahmen verbieten. Wir begrüßen die

Aufkündigung aller Leistungen aus dem Versailler Vertrag

an diejenigen Staaten, die sich dieses Verbrochens mit-tätig gemacht haben. Wir begrüßen den Entschluß, der aus dem Worten des Herrn Reichskanzlers und der Reichs-Präsidenten spricht, sich der fremden Gewalt um keinen Preis zu unterwerfen und alle Mittel der Gegenwehr in Bewegung zu setzen, die dem gegen Treu und Glauben und unter Bruch feierlicher Aufzagen einseitig entworfenen Deutschland noch zur Verfügung stehen. (Beifalles Zustimmung rechts.) Wir begrüßen schließlich auch die von der Regierung angeführten Maßnahmen zur Ab-minderung der ungeborenen Not, die aus dem schandlich-belastigen Gewaltakt aus im besten Falle für die breiten Schichten des deutschen Volkes immer und außerhalb des Rahmenbereichs entstehen muß, aus Mangel an Arbeitslosigkeit, aus Hunger und Sorge. Wir bitten allerdings konkretere und in manchen Punkten weitergehende Vorschläge und Maßnahmen er-wartet, die es gegeben werden sind. Wir behalten uns vor, unsere Anträge, soweit sie nicht schon bei früheren Gelegen-keiten durch unsere Fraktionen vorliegenden formuliert worden sind, bei den weiteren Beratungen, die unseres Erachtens nicht stattfinden müssen, zur Diskussion zu stellen.

Meine Damen und Herren! Ich verhehle nicht, daß wir auch in anderen Punkten mehr gewünscht hätten, als bestehen ist. Die Aufrechterhaltung diplomati-scher Beziehungen zu einem Staat, dessen be-waffnete Macht mitten im Frieden in friedliches deut-sches Territorium eingedrungen ist, der dort wie im Kriege herrscht, dessen Beamte sich dort einmischen, dessen Generale sich deutsche Wehrmacht annehmen, zu einem Staat, dessen be-waffnete Macht friedliche Bürger, deren einiges Verbrechen die Treue zu ihrem Vaterlande ist, verhaftet und vor ihre Kriegsgesichte stellt, auf harmlose und wehrlose Bürger schießt — die Aufrechterhaltung diplomatischer Beziehungen zu einem solchen Staat erscheint uns als eine Unmöglichkeit. (Beifalles Zustimmung rechts.) und wenn diese Beziehungen von anderer Seite nur durch einen Volksherrscher aufrecht-gehalten werden. Was hat unter Volksherrschaft heute noch in Paris? Ich habe den Eindruck, daß er nur noch da ist, um

zynische Ungezogenheiten des Herrn Poincaré entgegenzunehmen. (Sehr wahr! rechts.)

Für eine solche Million ist uns der geringste deutsche Beamte gut. (Sehr richtig! rechts.) Ebenso un-möglich erscheint uns ein weiteres Funktionieren der französi-schen und belgischen "Kontrollorgane", ziviler und militärischer, auf deutschem Boden, von dem General Nollet angefangen. Für die Leute und ihre Aufgabe ist in Deutschland kein Platz mehr. (Sehr gut! rechts.)

Wir hätten auch gewünscht und wünschen noch, daß die deutsche Regierung die Konsequenzen, die sie aus der französischen Kriegshandlung für den Versailler Vertrag her-leitet, weiter gezogen hätte, als es geschehen ist. Sie hat sich — ich meine an: zunächst — auf die Aufkündigung unserer Reparationsleistungen in bar und natura an die an dem Friedens- und Friedensbruch beteiligten Staaten be-schränkt.

Wir sind der Ansicht, daß der Versailler Ver-trag ein unteilbares Ganzes ist, daß Frankreich, indem es gegen den Vertrag in deutsches Territorium ein-gedrungen ist und deutsche Gebietsrechte, die nach dem Ver-trag unantastbar sind, verletzt hat, den ganzen so ge-nannten Friedensvertrag in Stücke ge-rissen hat, mit der Wirkung, daß die deutsche Regierung sich alle und jede Konsequenzen aus dieser Verletzung für die Gesamtheit des Versailler Vertrages ausdrücklich vor-behalten muß. (Sehr richtig! rechts.)

Ich komme dazu mit dem meines Erachtens noch keines-wegs zeitgemäßen Thema der

Verhandlungen.

Es tut mir leid, daß ich darauf eingehen muß. Herr Wels allein, der gestern die zum mindesten mißverständliche Äußerung getan hat, daß "keine Verhandlungs-möglichkeit veräußert werden dürfe", (1) hätte mich dazu nicht veranlaßt. Die Veranlassung, das Wort Verhandlungen in dem gegenwärtigen Stadium überhaupt in den Mund zu nehmen, hat für mich ebenfalls die offi-zielle Notiz, die — vorgetern mitrag war es wohl — in den Zeitungen erschienen ist. In dieser Notiz hat uns die Bemerkung etwas zu denken gegeben, daß ein Verhandeln über künftige Reparationsleistungen angesichts des ver-tragwidrigen Vorgehens Frankreichs schon "aus tech-nischen Gründen" unmöglich ist. Wir nehmen an, daß diese technischen Gründe nicht die einzigen sind, die der Regierung ein Verhandeln über künftige Reparationen unmöglich machen. Wir sind in dieser Zu-verkunft befaßt worden durch das getriebene Wort des Herrn Reichsfinanzministers, daß es ein Verhandeln unter dem Druck der Bonnettes für die deutsche Regierung nicht gibt. (Beifalles Zustimmung.)

In der Tat: Voraussetzung für jedes Verhandeln muß sein und unverzichtbar bleiben, daß Frankreich und Belgien ihre Truppen und Beamten hinter die Grenze der Besatzungszone zurückziehen und den allen Staat wieder herstellen. (Zustimmung rechts.) Das muß geschehen, ehe ein Deutscher sich an den Verhandlungen tatsächlich mit den Franzosen und Belgiern setzen darf. (Erneute Zustimmung rechts.)

Aber ein weiteres Verhandlungen, wenn die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, können sich nicht auf die Reparationsfrage beschränken, nachdem ein französisches Kriegsgericht sich vorgefem auf den irrigen Standpunkt gestellt hat, daß:

der berückichtigte § 18

jeder einzelnen der alliierten und assoziierten Mächte im Falle der Feststellung einer Verletzung, wenn auch noch so geringen Verletzung Deutschlands durch die Reparations-kommission das Recht gibt, in Deutschland mit Waffengewalt einzufallen, dort ohne Rücksicht auf Staats-grenzen und Privatverträge zu halten und zu wachen, wie es ihr beliebt. Hier gibt es keine Wahl. Dieses Demos-konstrukt muß von der Decke heruntergeholt werden. (Beifalles Zustimmung rechts.) Aber nicht nur dieser § 18 muß fallen. (Juriste bei den Komm.) — Zum Sie doch nicht! Sie haben doch genau das selbe Interesse daran; Sie können doch auch nicht zulassen, daß dieser Zustand auf-rechterhalten wird, dieser Zustand, der uns zu Paris, der uns rechtlos macht.

Es handelt sich doch um Dinge, die das ganze deutsche Volk, den Geringsten genau ebenso angehen, wie einen von uns! (Beifalles Zustimmung rechts und in der Mitte.)

Nicht nur dieser § 18, dieser durch seine Auslegung noch viel ungenehmerer gewordene § 18 muß fallen,

der ganze Versailler Vertrag einschließlich seiner inhumanen Schuldhaft ist durch die Franzosen und Belgier neu aufgerollt worden. Er muß nachgehört und mit dem uns beim Abbruch des Waffenstillstandes ge-machten Aufzagen und den elementarsten Geboten von Ge-zichtlichkeit und Menschlichkeit in Einklang gebracht werden. (Beifalles Zustimmung.)

Ich glaube, die Vorgänge, deren Verlauf wir jetzt sind, haben in diesem Punkte jeden Zweifel beseitigt. Best ist er,

wieviel: niemals hat es in der Welt eine stärkere Bedrohung des Friedens der Menschheit gegeben als diesen sogenannten Friedensvertrag.

Aber ich weiß, bis dahin ist ein harter, ein steiniger, ein opfervoller und ein leidensvoller Weg. Wer unsere Feinde kennt, weiß, daß sie uns nichts, aber auch gar nichts eriparen werden. Wir alle werden unsere Herzen mit Stahlpanzern müssen, wenn wir in diesem unge-heuerlichen und ungleichen Kampf bestehen sollen. Wir werden nur bestehen, wenn wir einzig sind. (Zustimmung.)

Ich nehme deshalb alten Streit nicht auf.

Wenn der Herr Reichsfinanzminister es für nötig ge-halten hat, die Politik der alten Regierung zu verteidigen, ich freite mit ihm heute nicht darüber. Wenn Herr Wels und andere Sozialdemokraten uns als Nationalisten und Monarchisten verketten wollen, ich nehme heute den Handstich nicht auf, den sie uns hinhinwerfen wollen. Wir haben unsere Unterzeugung und verlangen für unsere Unterzeugung dieselbe Achtung, wie Sie für die Ihre. Wir betonen, daß wir Monarchisten sind, und wir verlangen, daß Sie vor dieser Unterzeugung denselben Respekt haben, wie Sie ihn für Ihre republikanische Unterzeugung fordern. (Beifalles Bravo links.) Wo haben Sie denn Verheißung vor unserer republikanischen Unterzeugung? — Ich werde auch über persönliche Annäherung mit Ihnen nicht streiten; den Gefallen tue ich Ihnen nicht.

Aber eines tun wir allerdings: wir erklären hier feier-lich: Wir werden uns nicht mit dem Fluch beladen, die höchste Not des Vaterlandes aus einer inneren Staats-unwälsung zu benutzen. Wir kennen in solchen Tagen nur einen einzigen Feind: den, der mit Bestrafungswort in Deutschlands Gebiet eingedrungen ist. (Beifalles Bravo! bei den Deutschen.) Wir kennen in solchen Tagen nur ein Ziel, und das ist die Rettung unseres gemeinlichlichen Vaterlandes (Erneute Bravo! rechts, Juriste links.) die Rettung unseres Vaterlandes vor Elend und Untergang! Aber mit uns nach diesem Ziel marschieren, der ist unser Bundesgenosse, der steht mit uns in unauflöslicher Kampfbroschenschaft, er mag wollen oder er mag nicht wollen, er mag in allen Fragen zweiter und dritter Ordnung unser Gegner sein. Fragen zweiter und dritter Ordnung gibt es heute für uns nicht (Sehr richtig! bei den Deutschen!), auch keine Frage von Monarchie und Republik! (Bravo! rechts.) Wir ver-zeihen unser Vaterland bis in die Ewigkeit, wie es ist. (Erneute Bravo! rechts.) Ueber die innere Einrichtung unseres Landes werden wir uns unterhalten, wenn unser Hand von dem auswärtigen Feind gelassen und gegen weitere Be-drohungen vor solchen Gewaltentwürden geschützt ist. (Bravo!) So, meine Damen und Herren, verziehen wir unsere Pflicht in schwerer Zeit.)

In dieser Pflicht werden wir dem leuchtenden Beispiel unserer Väter an der Ruhr folgen. Diese Pflicht werden wir mit Leib und Seele erfüllen, erfüllen, bis der Kampf durchgeföhrt ist. Wer unseren Ruhrbrüdern in diesem Kampfe nicht mitteilt, wer nicht zu ihnen steht, wer sie nicht mit allen materiellen und moralischen Mit-teln unterstützt, der ist Feindling und Verräter! Und wer ihnen in den Rücken fällt, der Verräter am Vaterland, der von der Weltgeschichte für die Jahrtausende angeprangert werden muß. (Beifalles Bravo! rechts.)

Wir grüßen die Ruhr und ihre Felder mit dem heiligen Gelübde: Wir stehen neben euch! Wir weichen und wanken nicht! (Loben links.) Wir stehen mit euch Hand in Hand, Arm in Arm, bis sich an unsere lebendigen Mauer die feindliche Gewalt gebrochen hat! Die Treue und die Einigkeit ist unser Unterhand für den Sieg in dem uns aufgegebenen Endkampf um Deut-schlands Freiheit und Deutschlands Leben. (Stimm. Beifall und Ginebrustläuten auf der Rechten. — Beifalles auf den Zuhörertribünen. — Glocke des Präsidenten.)

Hr. Stöckel (Dem.) wendet sich zunächst gegen den kommuni-stischen Redner, der sehr abgesehen sei von dem Standpunkt seines Führers Kallin, der den französischen Einbruch in schärfster Weise beurteilt hat. Die Angriffe des Hrn. Dr. Helfferich gegen Dr. Stöckel seien in diesem Zusammenhang schwerlich befähigt. Helfferichs Worte gegen den Inthretfall könne jeder Demokrat unterstützen. Was sich in Mainz abge-spielt hat, das war nicht bestellte Arbeit, sondern der elementare Ausbruch des seit Jahren still zurückgehaltenen Gefühls: Wir wollen nicht länger in euren Händen sein! (Beifall.) Es ist nicht wahr, daß die Arbeiter des Ruhrreviers ihren Ab-wehrkampf lediglich als Kampfmittel auffassen. (Beifall.) Wir wollen die Gewalt vermeiden und bei der Gewaltlosigkeit blei-ben; aber wir wollen auch nicht fühl und lebend vorüber-gehen an dem, was sich seit 1914 in der Seele des Ruher- und rheinischen Volkes geändert hat und das seinen Ausdruck findet in dem Wort: Wir lassen uns nicht weiter als Sklaven be-handeln!

Es ist merkwürdig, daß nicht nur die kleinen demokratischen Mächte in den Provinzen, in Halle u. a. die "Gegenleistung", sondern auch die führenden demokratischen Zeitungen den oben seit wiedereröffneten Sach nicht wiedergegeben haben. Hierüber sei vielleicht, als nationalpolitisch verfahren zu werden?

Handwritten notes in the left margin, including "Sehr richtig!", "Beifalles Bravo!", and other expressions of agreement.

MITTELDEUTSCHER INDUSTRIE-ANZEIGER

Bezugsquellen für Handel, Industrie und Gewerbe:

Abfahr-Institute Emil Basse, Kellnerstr. 1-3.	Brünnenauger Altmann & Muschlo, Wielandstr. 11. Tel. 1466.	Elektrische Großhandlungen Hermann Niemeyer, Berliner Str. 6. Tel. 6458.	Firniss u. Lacke Hahnfeld & Westerhoff, Sudstr. 62. Tel. 9396.	Kanalisations-Artikel Gebr. Koch, Forsterstr. 64.	Marmorwaren Mitteldeutsches Kunststein- und Marmor-Werk, Ammendorf.	Robprodukte-Handlung Wilhelm Tetzner, Halle, Zapfenstr. 38 II. Tel. 4261.	Stempel-, Gravir- und Prägs-Anstalt Wilhelm Schubert, Leipziger Str. 58. Tel. 4261.
Armaturen-Fabriken Hermann Wintzer, Halle a. S., Langestr. 24. Tel. 6070/77.	Bücher-Revisoren E. Heller, Wegscheiderstr. 30.	Elektromotoren- und Transformator-Großhandlung Hermann Niemeyer, Berliner Str. 6. Tel. 6458.	Galvanische Anstalten Gebr. Klam, Salswederstr. 27.	Kartonagen-Fabrik Erich Schmell, Halle a. S., Dessauer Straße 6.	Maschinen-Reparatur P. Schmatzer, Halle, Triftstr. 6.	Röhren Gebr. Koch, Forsterstr. 64.	Techn. Bedarfsartikel Adolf Böning, Leipziger Str. 76. Tel. 1172.
Auskunfts-Büro Verein Kreditreform, Anhalterstr. 9c. Tel. 6396.	Büro-Bedarf Ang. Weddy, Leipziger Str. 22.	Elektrische Kabel und Isoliermaterialien A. H. Voegt, Seebener Straße 33. Tel. 2012. Tel.-Adr.: „Energie“.	Gas- und Wasserleitungs-Artikel Gebr. Koch, Forsterstr. 64.	Klaviere u. Musikalien Reinhold Koch, Halle, Alte Promenade 14. Tel. 1193.	Maschinen-Reparatur-Werkstätten Gust. Wehite, Boelckestr. 8.	Sargmagazine K. Fernitz, Landwehrstr. 8.	Torfstreu u. -Mull J. Blocher, Halle a. S., Rudolph-Haymstr. 34. Tel. 3004.
Auskunft- u. Detektiv-Büro N. Sommer, Postk. a. D., Prinzenstraße 8. Tel. 8423.	Büro-Einrichtungen Chr. Cremer, Leipziger Str. 87. Tel. 2703.	Elektronen- und Transformator-Reparatur-Werkstätte Elektromotor G. m. b. H., Turmstraße 4. Tel. 6081.	Gas- und Wasser-Installation K. Huothmann, Leipziger Str. 46.	Klempnerei und Installation H. Berner, Gr. Klausstr. 18.	Metalgießereien Hermann Wintzer, Halle a. S., Langestr. 24. Tel. 6070/77.	Schalttafeln F. Schmatzer, Halle, Triftstr. 6.	Transmissionen Ernst Karlsru, T. 1261 u. 400.
Automobil-Bereitungen Meyer & Ehrlich Halle a. S., Magdeburgerstr. 117. Tel. 4949.	Büstenwaren E. Weddy, Halle a. S., Breitenstraße 17.	Elektromotoren- und Transformator-Reparatur-Werkstätte Elektromotor G. m. b. H., Turmstraße 4. Tel. 6081.	Glaser Franz Friedrich Jr., Halle, Böilberger Weg 8. Tel. 4770.	Kli-schee-Fabriken Adolf Müller, Königstr. 17. Tel. 3856.	Möbel, Spiegel und Polsterwaren Romanus Skipta, Leipzigerstr. 19.	Schienen Friedr. Reckmann, Halle, Triftstr. 6. Tel. 6071.	Treiblöten Adolf Böning, Leipziger Str. 76. Tel. 1172.
Automobil-Zubehör Otto Keller, Halle a. S., Schillerstr. 46. Tel. 8169.	Dreherei P. Schmatzer, Halle, Triftstr. 6.	Elektromotoren- und Transformator-Reparatur-Werkstätte Elektromotor G. m. b. H., Turmstraße 4. Tel. 6081.	Glas u. Kristallwaren J. A. Hecker, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 16.	Kohlen-Großhandlungen P. Fuchs, Gr. Brunnenstr. 63.	Modelle Ed. Ochwein, Berlinerstr. 7.	Schlosserei und Maschinen-Reparatur P. Schmatzer, Halle, Triftstr. 6.	Verwicklungsanstalten Ferdinand Hasenpflug, Barfüßerstr. 4. Tel. 118.
Autoreifen-Reparaturwerkstätte Otto Keller, Halle a. S., Schillerstr. 46. Tel. 8169.	Eisenbahn-Baugeschäfte Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 6780 u. 6700.	Elektromotoren- und Transformator-Reparatur-Werkstätte Elektromotor G. m. b. H., Turmstraße 4. Tel. 6081.	Glas, Tafel u. Spiegel W. Krause, Halle a. S., Brüderstraße 13. Tafel-Spiegel, Rohglashändig, Kltt., Diamanten.	Kohlen-Größhandlungen P. Fuchs, Gr. Brunnenstr. 63.	Mostrich Wilhelm Krahnert & Co., Fischerplan 6. Tel. 1068.	Schraubens-Nieten Gebr. Koch, Forsterstr. 64.	Versicherungen K. Helmert, Marktstr. 13. Versicherungen jeder Art.
Baugeschäfte Wilhelm Bode, Halle a. S., Reilstr. 86. Tel. 1220 u. 1280.	Eisenbahn-Bedarf Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 6780 u. 6700.	Elektr. Licht- und Kraftanlagen Pfeifer & Fritzsche, Büro für Elektrotechnik, Steinweg 4. Tel. 4091.	Getreide und Futtermittel Max Uhlig, Halle, Gernarstr. 4.	Kolonialwaren Ernst Ochs, Halle a. S., Leipziger Str. 36.	Ole und Fette Adolf Böning, Leipziger Straße 76. Tel. 1172.	Schreibmaschinen „Paridol“ Drift, Schmeerstr. 19.	Versilberungen Joh. Dämig, Scharrtenstr. 44.
Bau-Material Albert Rudolf Müller, Augustastr. 17 I. Tel. 2436.	Eisenbahn-Baunternehmen Wienrich & Co., G. m. b. H., Halle a. S.	Elektro-Motorenbau P. Bauerfeld, Steinweg 68.	Gold- u. Silberwaren A. Ziller & Co., Halle a. S., Zimmermannstraße 1a.	Lacke und Firnisse F. O. Besckhe, Königstr. 13.	Patent- u. Ing.-Büro Helmuth, Kl. Berlin 2.	Schulbedarf Engros C. Knope, Wettinr. 36. T. 4700.	Waagen-Fabriken H. Schöke, Prinzenstr. 13.
Bau-Material Albert Rudolf Müller, Augustastr. 17 I. Tel. 2436.	Eisenwaren und Werkzeuge Bertus & Bes, Inh. K. Schmidt, Leipziger Str. 92. Tel. 8777.	Elektrotechn. Porzellan A. H. Voegt, Seebener Straße 33. Verleiher der Porzellanfabrik Hermann I. Tel. 2012.	Großhandel A. Ziller & Co., Halle a. S., Zimmermannstraße 1a.	Landw. Maschinen Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle mit Filialen Magdeburg, Quedlinburg, Halberstadt, S. Lüneburg, 40. Tel. 6049 u. 4527.	Pinsel Max Streiter, Tel. 680.	Schweißereien Kaiser & Co., Steinweg 41.	Waffen u. Munition Hermann Hans Henkel, Gr. Klausstr. 2. Tel. 400.
Bau-Material Albert Rudolf Müller, Augustastr. 17 I. Tel. 2436.	Eisenwaren und Werkzeuge Bertus & Bes, Inh. K. Schmidt, Leipziger Str. 92. Tel. 8777.	Elektrotechn. Porzellan A. H. Voegt, Seebener Straße 33. Verleiher der Porzellanfabrik Hermann I. Tel. 2012.	Gummi und Asbest Ferd. Debes Weh, Steinstr. 18.	Landw. Maschinen Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle mit Filialen Magdeburg, Quedlinburg, Halberstadt, S. Lüneburg, 40. Tel. 6049 u. 4527.	Polstermöbel und Dekoration Gebr. Brunner, Anhalterstr. 13.	Speiseöle Wilhelm Krahnert & Co., Fischerplan 6. Tel. 1068.	Wand- und Fußboden-Platten A. Schütze, Moh. Wagnerstr. 11.
Bau-Material Albert Rudolf Müller, Augustastr. 17 I. Tel. 2436.	Eisenwaren und Werkzeuge Bertus & Bes, Inh. K. Schmidt, Leipziger Str. 92. Tel. 8777.	Elektrotechn. Porzellan A. H. Voegt, Seebener Straße 33. Verleiher der Porzellanfabrik Hermann I. Tel. 2012.	Gummi und Asbest Ferd. Debes Weh, Steinstr. 18.	Landw. Maschinen Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle mit Filialen Magdeburg, Quedlinburg, Halberstadt, S. Lüneburg, 40. Tel. 6049 u. 4527.	Polstermöbel und Dekoration Gebr. Brunner, Anhalterstr. 13.	Speiseöle Wilhelm Krahnert & Co., Fischerplan 6. Tel. 1068.	Wand- und Fußboden-Platten A. Schütze, Moh. Wagnerstr. 11.

Handelt mit jed. verfäh. Kapital sucht umgeben **größerer Gut zu kaufen.** Mittelständlich bevorzugt. Offerten mit D.U. 227 Unzulieferbar, Seibitz.

Schafwolle, gewaschen und ungewaschen, fertig zu dem höchsten Tagespreis oder tauscht gegen in **Strickware**

Walter Vopel, Halle a. S., Marktstr. 60, bei Schwart.

Otto Rauchmann & Co. m. b. H. Landwirtschafliche u. Gartenmaschinen

Einkauf - Verkauf Engros - Er detail

Fernruf 3822, - Magdeburg, Kaiserstraße 11

Hansa Lloyd-Motorpflüge 35 PS.

Umfert zum festen Preis sofort und zu günstigen Zahlungsbedingungen

Hansa Lloyd-Motorpflug-Vertrieb

W. Koppen, Halle (Saale), Magdeburger Straße 67 Fernruf 5427.

für Bergbau u. Güter in prima ungeteilterm Rindleder für Männer und Frauen empfiehlt

Max Fricke, Holzschuh-fabrik, Halle a. S., Trothaerstr. 69. Telefon 3355.

Metallbetten, Stahlmatratzen, Kinderbetten direkt an Private, kal. 256 Tel. Eisenbahnstr. 141 (Thür.)

Gelbklee (siefdref) bestreift und mittel mit Nutzen

Friedr. Heumann, Großhandlung, Gelle a. G., St. Auguststr. 14.

Holzbohrerfeigerung. Conneration, des B. Weber, normittags 10 Uhr loten im Stadtsaal Cobis (120 Jähriger Betrieb)

203 Lieferne Ban und Brettkämme, 1 Ende und 2 andere (24 m lang) verfertigt werden. Gannmetri: Großhandl. Bebingung mit Fernin.

Neuberg (Bez. Halle), den 31. Januar 1923. **Der Magistrat.**

Motorenbenzol 90er Handelsbenzol ger. Toluol u. Reinstoluol Lösungbenzol I rum. Luxusbenzol Vulkan

liefern nur an Selbstverbraucher

Z. Köhler's Wwe. & Sohn, G. m. b. H. Chemische Werke. Gegr. 1838

Leipzig-Flugplatz, Tel. 40 494, 40 550, 41 951. Telegrammadresse: Fetfabrik

Wir bitten unsere Leser ergebenst, alle Güter u. sonstige Leistungen nur bei den **„Sächsischen Zeitungen“** zu besorgen